

Fahrbericht Unterwegs mit dem Suzuki Jimny

Ein kleines Auto macht grossen Spass

Ein Offroader muss nicht gross und klobig sein. Der Suzuki Jimny ist klein und cool, kommt aber im Gelände weiter als jeder SUV. Allerdings bietet er in etwa den Komfort eines modernen Traktors.

Max Hugelshofer

Luxusausstattung, Cabriodach, V8-Motor und Go-Kart-Strassenlage – das sind die Stichworte, die einem gemeinhin zum Thema Fahrspass in den Sinn kommen. Der Suzuki Jimny bietet nichts davon und macht trotzdem mehr Spass als manches Auto, das drei Mal so viel kostet.

Wer im nur 3,6 Meter kurzen Jimny Platz nimmt, fühlt sich um Jahre zurückversetzt. So eng und trist geht es auch in Kleinwagen normalerweise nicht mehr zu und her. Der Dreh am Zündschlüssel weckt einen kleinen Diesel, der direkt einem Traktor entliehen zu sein scheint. Das ganze hochbeinige Auto wackelt, während sich der Motor für eine ihm genehme Leerlaufdrehzahl zu entscheiden versucht. Eventuelle Meinungsverschiedenheiten sollten Fahrer und Beifahrer am besten schon vor Antritt der Fahrt geklärt haben – der Lärmpegel vor allem auf der Autobahn unterbindet jegliche Diskussionen.

Fahrfreude trotz Traktorkomfort

Dennoch freut man sich zumindest als Fahrer auf jede Fahrt im Suzuki. In



Schnee, Matsch und Geröll sind das bevorzugte Terrain des Suzuki Jimny. (max)

der Stadt schätzt man die geringen Abmessungen und den kleinen Wendekreis, über Land den kräftigen Durchzug des Diesels und die gute Übersichtlichkeit der kantigen Carrosserie. Und spätestens, wenn unter den grossen Rädern nicht mehr Asphalt, sondern

Schnee, Kies oder Schlamm liegt, steckt der Jimny jeden mit einem minimalen Spieltrieb versehenen Fahrer in die Tasche. Mit ausgeschaltetem Allradantrieb lässt sich der Suzuki herrlich über verschneite Parkplätze driften, mit aktiviertem Allrad und Geländeunter-

zung erklimmt er auch Steigungen, die Unsportliche zu Fuss nicht überwinden.

Niedriger Verbrauch

Dabei hängt er das Gros der noblen und teuren SUV ab, ohne deren Trinksitten zu übernehmen. 6,1 Liter Normver-

brauch pro 100 Kilometer sind zwar für ein so kleines Auto kein Ruhmesblatt, absolut betrachtet aber vertretbar. Leider haben die Ingenieure die Chance verpasst, aus dem Jimny ein umweltfreundliches Auto zu machen. Wegen seines fehlenden Partikelfilters wird der Jimny etwa vom VCS in dessen Auto-Umwelt-Liste nicht beachtet und erhält nur 0,1 Punkte. Die Ökobilanz des Benziners sieht besser aus als die des Diesels. Den Käufern scheint der kleine Geländewagen grün genug zu sein. Suzuki verkaufte im vergangenen Jahr 20 Prozent mehr Jimnys als zuvor – bestimmt nicht nur an Jäger und Älpler.

Technik

Suzuki Jimny 1,5 Top Turbodiesel

- Treibstoff: Diesel
- Hubraum: 1461 cm³
- Leistung: 86 PS
- Drehmoment: 200 Nm
- Getriebe: Fünfgang manuell
- Gewicht: 1245 kg
- Normverbrauch: 6,1 l/100
- Testverbrauch: 7,3 l/100 km
- VCS-Umweltpunkte: 0,1
- Testdistanz: 830 Kilometer
- Reichweite: 655 Kilometer
- Abgasnorm: Euro 4
- NCAP-Sterne: nicht getestet
- Laderaumvolumen: 113 bis 324 Liter
- Grundpreis: 24 490 Franken
- Testwagenpreis: 25 578 Franken
- Garantieleistungen: 3 Jahre oder 100 000 Kilometer

USA

Verschrottungsprämie auf Amerikanisch

Auch die USA wollen nun mit einer Verschrottungsprämie beim Neuwagenkauf der Autoindustrie unter die Arme greifen. Auch Käufer von Trucks mit bis zu 15,6 Litern Verbrauch sollen profitieren können. Nächste Woche soll eine Version des Gesetzes fertiggestellt werden. Die Verschrottungsprämien von 3500 bis 4500 Dollar beim Eintausch eines älteren Modells mit einem Verbrauch von 13 Litern auf 100 Kilometer oder mehr gibt es beim Neuwagenkauf eines Personenwagens, der weniger als 45 000 Dollar kostet. Sein Verbrauch muss 22 Prozent niedriger sein, für die Maximalprämie sogar 56 Prozent niedriger. Leichte Nutzfahrzeuge sind allerdings auch qualifiziert, dürfen aber nicht mehr als 13 Liter, schwere Pickups nicht mehr als 15,6 Liter verbrauchen.

Das Wirtschaftsministerium schätzt, dass mit dem Gesetz eine halbe Million Autos mehr verkauft werden könnten. Kritik kommt aus Umweltschutzkreisen, weil die Verbrauchsnormen für die Neuwagen lasch ausfallen. (gl)

Chrysler

Fiat krepelt die Modellpalette um

Fiat wird offenbar heftig in die Modellpolitik des neuen Chrysler-Unternehmens Chrysler Group LLC eingreifen. Viele Plattformen und Technologien des italienischen Herstellers werden bei dem neuen US-Hersteller Einzug halten. Sie sollen das Angebot nach unten erweitern und dazu beitragen, den Durchschnittsverbrauch der Fahrzeuge aus dem neuen Unternehmen an die neuen US-amerikanischen Höchstgrenzen anzupassen.

So soll etwa der Fiat 500 in der Chrysler-Fabrik in Toluca, Mexico, gebaut werden. Ausserdem könnte auf dieser Plattform auch ein kleiner Chrysler entstehen. Ebenfalls in Amerika gebaut werden sollen diverse Modelle von Alfa Romeo. (gl)



Trotz Chaos nicht vergessen: Erst denken, dann packen. (zvg)

Ferienfahrt Wie man das Auto richtig packt

Sicheres Packen kann man lernen

Ein falsch beladenes Fahrzeug ist gefährlich. Problematisch ist nicht gesichertes Gepäck. Aber auch das Fahrverhalten des Autos ändert sich.

Heutzutage wissen Autofahrer, dass alle Insassen Sicherheitsgurte tragen müssen, Kinder in den Kindersitz gehören und die Kopfstützen korrekt eingestellt sein müssen. Beim Laden von Gepäck hingegen, beachten leider nur die Wenigsten die Sicherheitsvorschriften.

Je grösser der Kofferraum, desto verlockender ist es, die Gepäckstücke einfach so hineinzulegen. Autofahrer, die sich wirklich über ihre Sicherheit Gedanken machen, überlegen jedoch zweimal, wie sie ihr Auto am besten beladen. Die wichtigste Sicherheitsregel lautet: Schwere Gegenstände gehören nach unten und sollten dicht vor der Rückbank platziert werden, um das Risiko eines Losreisens beim Aufprall zu minimieren. Der Grund: Ein Harass Mineralwasser etwa wiegt 17 Kilo. Bei einem Unfall entwickeln diese 17 Kilo ein Gewicht von über einer halben Tonne, die gegen die Rückbank gedrückt werden. Um die Durchschlagskraft der Ladung zu minimieren, wird sie direkt hinter der Rückbank platziert und gegen das Rutschen

stabilisiert. Bei Nichtbeachtung dieser Sicherheitshinweise können die Gepäckstücke im Falle eines plötzlichen Bremsmanövers oder eines Unfalls geschossartig nach vorne geschleudert werden.

Lücken stopfen

Neben schweren Koffern finden sich im Urlaubsgepäck auch leichtere Gegenstände wie Sporttaschen, Strandmatten oder aufblasbaren Gummi-Matratzen. Sie werden am besten als Lückenfüller um die schwereren Elemente herum eingesetzt. Gepäck oberhalb der Rückbank sollte vermieden werden, da dieses im Falle eines plötzlichen Bremsmanövers oder Unfalls als Geschoss nach vorne fliegen könnte. Wenn keine Fahrgäste auf der Rückbank sitzen, können die hinteren Sicherheitsgurte überkreuzt geschlossen werden, um dem Rücksitz zusätzliche Stabilität zu geben.

Wichtig: Das Warndreieck, Warnweste und Erste-Hilfe-Kit müssen so im Auto platziert werden, dass sie jederzeit zur Hand sind. Wegen der schweren Last muss auf der Ferienfahrt der Reifendruck angepasst werden. Das Gewicht im hinteren Bereich des Autos kann die Strassenlage verändern, so dass sich die vordere Hälfte anhebt. Um zu vermeiden, dass die Scheinwerfer den Gegenverkehr blenden, muss das Licht angepasst werden. (pd)

Energieeffizienz
A

1,01*
pro Person

Suzuki fahren, Treibstoff sparen

New Splash: Die kompakte Effizienz
bereits für Fr. 14 990.-

5 Türen, 5 Passagiere, 5 Liter. New Splash – das ist kompakte Mobilität für die aktive Generation. 2 neue Kompaktriebwerke mit 65 oder 86 PS sorgen für höchste Effizienz und tiefsten Verbrauch. Dank flexiblem Raumkonzept und erhöhter Sitzposition ist der neue Splash ausserdem besonders geräumig. 6 Airbags, ABS, EBD und zusätzlich ein ESP (Top) bieten höchste Sicherheit. Zur Komfortausstattung gehören beim Topmodell auch Klimaanlage, Automatikgetriebe (Option) und ein Radio/CD-Center. www.suzuki.ch

Suzuki fahren, Treibstoff sparen. * New Splash 1.0 GA, 5-türig, Fr. 14 990.-. Treibstoff-Normverbrauch gesamt: 5,0 l/100 km, Energieeffizienz-Kategorie: A, CO₂-Emission gesamt: 120 g/km; New Splash 1.2 GL Top, 5-türig, Fr. 20 990.- (abgebildetes Modell), Treibstoff-Normverbrauch gesamt: 5,5 l/100 km, Energieeffizienz-Kategorie: A, CO₂-Emission gesamt: 131 g/km; Durchschnitt aller Neuwagenmarken und -modelle in der Schweiz: 204 g/km. **Sämtliche Preisangaben verstehen sich als unverbindliche Preisempfehlungen.** 008-174562

Blättler

Fällanden seit 1959

GARAGE + CARROSSERIE
Dübendorfstrasse 5, 8117 Fällanden
Telefon 044 825 32 06, Fax 044 825 67 74
www.garage-blaettler.autoweb.ch

Suzuki-Hit-Leasing

Ihr Suzuki-Vertreter unterbreitet Ihnen gerne ein attraktives Suzuki-Hit-Leasing-Angebot.

Die kompakte Nr. 1

Way of Life!